

Ö TOP 3 Haushaltssatzung der Gemeinde Althengstett 2021

Liebe Bürgerinnen und Bürger,
sehr geehrte Presse,
wertes Gremium,
liebe Verwaltung,
lieber Herr Bürgermeister Götz,

Unsere letzte Haushaltsrede endete mit dem Satz:

„Aufgrund der Unsicherheit im vorliegenden Haushalt, sollte man sich eher enthalten als zustimmen, die Ansätze sind aber gut und unterstützenswert, darum stimmen wir dafür.“
Auch diese wird leider wieder so enden!

Wir haben in den vergangenen Jahren gute und wichtige Projekte auf den Weg gebracht, die wir weiterführen werden. Zukunftsdialog, Klimamobil, Familienzentrum, Sportzentrum inkl. Hallenbad, neuer Kindergarten, Entwicklung der Orstmitten, innerörtliche Entwicklung aber auch große Baugebiete am Ortsrand, Hermann-Hesse-Bahn (HHB) und nun kommt das Sanierungsgebiet zur Innenortentwicklung von Neuhengstett.

Für das **Baugebiet Wasenäcker** wünschen wir uns, im Sinne der Bauverpflichtung, eine genau so gute Umsetzung wie beim Baugebiet Brunnenstraße. Eine verträgliche Bebauung, sprich Aufsiedelung bis 2035 oder 2040, soll durch einen zeitverzögerten Verkauf der Baugrundstücke erfolgen.

Im Top 2.1 haben wir eine **Haushaltskonsolidierungskommission** eingesetzt, sie soll Einsparpotentiale finden, um auch in Zukunft handlungsfähig zu bleiben. Wir wollen offen in diese Kommission gehen aber von Anfang an klar aufzeigen, wo unsere Leitlinie sein wird.

Wir formulieren unser Ziel wie folgt: bewährte und sinnvolle Aufgaben aufrecht erhalten und sich ab nun voll und ganz den wichtigsten Themen zu widmen: **erstens Klima, zweitens Klima und drittens Klima!** Ja, das habt Ihr sicher schon mal irgendwo gehört ☺. Am Klimaschutz können wir nicht sparen, denn dieser wird nicht auf uns warten! Wichtig ist zu prüfen, welche Auswirkungen Beschlüsse auf den Klimaschutz haben. Positiv wie negativ und die negativen sein lassen, bis es entsprechende Alternativen gibt. Dazu gehört für uns zum Beispiel, dass wir auf sehr kostspielige außerörtliche Baugebiete, wie z.B. an der Stuttgarter Straße verzichten und auch die viele Millionen schwere Kanalaufrüstung in der Industriestraße schieben. Gegen Baugebiete am Ortsrand sprechen neben Klima und Kosten natürlich auch der Flächenverbrauch und der Verlust für die Land- oder Waldwirtschaft.

Bei Projekten wie **Klimamobil** haben wir Vorbildfunktion, ungeahnte Fördermöglichkeiten und das ganze Land schaut auf die 15 Modellkommunen! Hier können wir zum Beispiel die Einsparungen bei der HHB sehr gut verwenden, denn es winken Fördergelder mit bis zu 80% und mehr Bezuschussung (Siehe Ausgabe 4/2021, die:gemeinde, Gemeindetag BW, „Neue Mobilität für alte Herausforderungen“, ab Seite 46). Hier wird Althengstett neben Karlsruhe und Heidelberg vorgestellt. Nicht nur aus Klimaschutz-Gründen sollte innerorts mehr auf die Gleichberechtigung von Auto-, Rad- und Fußverkehr gelegt werden. KlimaMobil unterstützt uns dabei, wir müssen aber zeitnah modellhaft Projekte umsetzen. Es wird von uns also Neues, Beispielhaftes erwartet.

Unsere Bemühungen in Sachen Klimaschutz fußen zwar auf einem soliden Fundament, dem **Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzept**, kurz IEKK aber ein ganz großer Wurf steht noch aus. Wenn man sich die zugehörigen Zeiträume bis zur Umsetzung vor Augen führt, weiß

jeder warum man heute handeln muss. Beispiel: Falls wir uns für den Aufbau von Windkraft entscheiden, werden erste Anlagen erst in über 5 Jahren stehen!

Wir sehen dies als so wichtig an und wissen, dass die entsprechenden Ämter mit ausreichend Personal zur Aufgabenbewältigung besetzt sein müssen. Darum stehen wir voll und ganz hinter der **Weiterführung** und unbefristeten Stelle des **Klimaschutzmanagers**. Und dafür diese auch fachlich sauber zu besetzen (heute Top 10). Durch den Wegfall oben genannter Punkte sollte das Bauamt weiter entlastet bzw. dessen Kraft in den Klimaschutz gesteckt werden. Dieser Punkt ist uns wichtig bei jeglicher Besetzung offener Stellen.

Wir sehen eine **Überlastung** in der Verwaltung, das zeigt sich zum Beispiel, dass, bei Nachfragen in Sitzungen, wo es dann heißt, wir werden dies nachliefern, dies dann nicht erfolgt. Einfache Dinge wie Präsentationen zum Forstwirtschaftsplan, über Energieverbräuche bei der Kläranlage, der Fortführung des Energieberichts (Siehe Ausgabe 1/2021, KommPlus, der EnBW, „Die Pflicht ruft“, Seite 7), bis hin zu Planungen zur HHB rund um die Ausgestaltung der Bahnunterführungen bzw. dem zukünftigen Haltepunkt. Da sticht heraus, dass Fragen rund um Finanzen, zeitnah und umfassend beantwortet werden.

Bundeswehr

Vorgestern kam ich extra früher von der Arbeit heim, um diese Rede fertig zu stellen. Es war sonnig und auf dem Balkon, die Familie begrüßend, habe ich festgestellt, was uns dieses Jahr über Ostern nicht gefehlt hat! Das über einem brummende Absetzflugzeug! Dies wiederum brachte mich zum Punkt Bundeswehr. Wir bestehen auf Informationen seitens des Bundeswehrstandorts, weil wir für unsere Bürgerschaft wissen wollen, wie nah die Kaserne an unseren Ort heranrücken wird und welches Ausmaß die Planungen annehmen sollen. Wir werden bis dahin keinem Verkauf von gemeindeeigenen Grundstücken, für welchen Zweck auch immer, zustimmen. Von Seiten der KSK wird immer wieder die gute Zusammenarbeit mit den anliegenden Kommunen und deren Bürgerschaft angesprochen. Dies trifft bei der Unterstützung in der Corona-Situation zu und dafür auch vielen Dank aber ansonsten eben nicht! Was den privaten Flugbetrieb und Absetzlärm angeht, so hoffen wir für den Großraum Haiterbach, dass dies beim neuen Absetzgelände vertraglich ausgeschlossen ist!

Aber zurück zum Klima, ein interessanter Artikel findet sich im Heft 1/2021, Landkreis Nachrichten BW, „Klimawandel und -schutz im Landkreis Calw“ ab Seite 10. Hier fällt das Augenmerk auf die Visualisierung der Temperaturentwicklung der letzten 130 Jahre (siehe unten im Anhang). Ich füge deshalb eine weitere aktuelle Aussage hinzu: „**Wir müssen handeln – wir alle!**“ Joe Biden „**wir haben keine Wahl!**“! Ihr seht, wir sind noch am Aufrütteln und ich mache gleich weiter. Bei einer unseren Veranstaltungen mit Sven Plöger, deutscher Diplom-Meteorologe und Fernsehmoderator, jeder kennt ihn vom Wetterbericht nach den Nachrichten, antwortete auf die Frage, „ob sich seit Corona überhaupt noch jemand für den Klimawandel interessiert“ folgendes: „Zum Glück sind die allermeisten Menschen in der Lage zu verstehen, dass es zeitgleich mehrere Krisen gibt, die unser Handeln erfordern. Wir dürfen nicht den Fehler machen, uns nur vor einer 5 Meter hohen Tsunami-Welle – der Corona-Krise – in Sicherheit zu bringen und dabei die 500 Meter hohe Welle – den Klimawandel – übersehen, die sich bereits am Horizont auftürmt.“
Buchtipps: **Sven Plöger: „Zieht euch warm an, es wird heiß.“**

Unser eigener **Waldzustandsbericht** lässt ein Wegschauen nicht mehr zu. Beispiele sind der Ausfall der sicher geglaubten Tannen oder der Wassermangel in den mittleren und tieferen Bodenschichten.

Ja, das schafft die Gemeindeverwaltung und der Gemeinderat nicht alleine, wir zählen weiterhin auf die vielen Ehrenamtlichen aber auch auf die Mithilfe der gesamten Bürgerschaft, wenn es um Klimawandel, energetische Sanierung, Photovoltaik, Baulücken(!), Leerstände(!) und um den **Zusammenhalt**, egal um welche Herausforderung es geht. Wir sehen die Mitwirkungsbereitschaft und auch das Geld ist vorhanden, man muss dies nur mit sinnvollen Projekten zusammenbringen.

Dankeschön an unser Gremium für die gute Zusammenarbeit! Es geht weiter, in die unserer Meinung nach richtige Richtung, was bei der hoffentlich weiteren und unbefristeten Besetzung der Klimaschutzstelle und Projekten wie Klimamobil und dem Zukunftsdialog sichtbar ist. Wie letztes Jahr, stellen wir fest, dass die Zusammenarbeit mit der Verwaltung und die Kollegialität im Rat prima und konstruktiv sind. Die Verwaltung und ihre Teams arbeiten im Rahmen des Möglichen gut. Die Arbeit im Gremium macht uns Spaß.

Vielen Dank an unsere Bürgerschaft, alle Engagierten in den vielen Ehrenämtern und unsere Zuhörer.

Aufgrund weiterer Unsicherheiten im vorliegenden Haushalt, sollte man sich eher enthalten als zustimmen, die Ansätze sind aber gut und zu einem Großteil unterstützenswert, darum stimmen wir dafür.

„Die beste Möglichkeit die Zukunft vorauszusagen ist, sie selbst zu gestalten.“ Autor unbekannt. Ein Satz der am ehesten Abraham Lincoln oder Willy Brandt zugesprochen wird.

Herzlichst – **bleibt gesund**

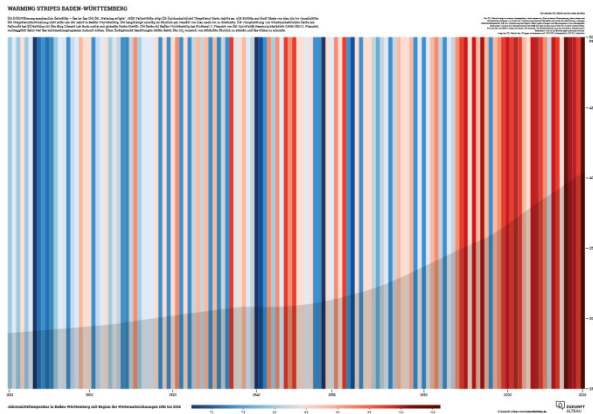
Amei, Anne, Eckhard und Philipp für die Liste Bündnis 90/Die Grünen

Gemeinderäte: Amei Fischer, Eckhard Flik und Philipp Jourdan

Ortschaftsräte: Anne Rigling und Eckhard Flik

Anhang:

Temperaturanstieg als Strichcode



Quelle: Zukunft Altbau

www.zukunftaltbau.de/presse/presseinformationen/temperaturanstieg-als-strichcode

Klimaschutz / Klimawandel:

Tageschau.de: „Wir müssen handeln – wir alle“, 22.04.2021

br.de: „Klimawandel in Europa: 2020 – Jahr der traurigen Rekorde“, 22.04.2021

Sueddeutsche.de: „Klimawandel und Pandemie treffen die Ärmsten doppelt“, WMO-Klimabericht, 19.04.2021

br.de: „Hitze setzt den Süßgewässern empfindlich zu“, Seen und Flüsse im Klimawandel, 12.03.2021

Tageschau.de: „Wind ist wichtigste Stromquelle“, 05.03.2021

Spiegel.de: „Winter zum zehnten Mal in Folge zu warm“, 26.02.2021

Spiegel.de/wissenschaft: „Der deutsche Wald stirbt“, 24.02.2021

Tagesschau.de: „Signalfarbe rot“, Weltkatastrophenbericht, 17.11.2020

Spiegel.de/wissenschaft: „Hitzschlag“, 15.11.2020

Swr.de: „Wald ohne Zukunft?“, 13.10.2020

Bundeswehr / KSK:

Tagesschau.de: „KSK trickste bei Vergaben“, Neue Vorwürfe gegen Eliteeinheit, 23.03.2021